



8683/02

October/November 2010

1 hour 45 minutes

Additional Materials: Answer Booklet/Paper

5969692101*

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions.

Write your answers in **German**. You should keep to any word limits given in the questions.

Dictionaries are **not** permitted.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [] at the end of each question or part question.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Wenn Sie einen Arbeitsbogen erhalten, folgen Sie den Anweisungen auf dessen Titelseite.

Schreiben Sie Ihre Centernummer, Kandidatennummer und Ihren Namen auf jedes Blatt, das Sie abgeben.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

Benutzen Sie keine Heftklammern, Büroklammern, Korrekturflüssigkeit, keinen Textmarker oder Klebstoff.

Beantworten Sie **alle** Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf **Deutsch**. Sie müssen sich an die Wortzahlen halten, die in den Fragen angegeben sind.

Es ist **nicht** erlaubt, Wörterbücher zu benutzen.

Falls Sie mehrere Blätter beschreiben, heften Sie die Blätter am Ende der Prüfung ordentlich zusammen.

Die erreichbare Punktzahl finden Sie in Klammern [] am Ende jeder Frage oder Teilfrage.

This document consists of **6** printed pages and **2** blank pages.

Erster Teil

Lesen Sie zuerst den untenstehenden Text.

Facebook

Die sozialen Netzwerke des Internets sind angekommen. Über Facebook, Twitter, wer-kennt-wen.de und solche Netzwerke werden Revolutionen koordiniert, Wahlen entschieden, sowie Urlaubsfotos gezeigt, neue Freundschaften gefunden und gekündigt. Sogar Papst Benedikt XVI. verkündet hier nicht nur Glaubensbekenntnisse, sondern auch seine nächsten Termine. Die Skepsis vor dem Internet ist größtenteils weg, infolge der Neugier und des Gefühls, auch dabei sein zu müssen. Man kann viel sehen, viel zeigen – je nach Wunsch, denn nirgendwo sonst erreicht man so viele Menschen.

5

Der Weltmarktführer Facebook ist jetzt die viertgrößte Website der Welt mit etwa 250 Millionen Nutzern; allein aus Deutschland gab es im letzten Juli 7,4 Millionen Besucher. Aber was macht Facebook für die Mitglieder, die doch aus allen Altersschichten kommen, so attraktiv? Tja, man kann mit Freunden mühelos in Verbindung bleiben, seinen Kontaktkreis erweitern, auch ehemalige Klassenkameraden finden. Und alles kostenlos! Bei Facebook ist man nie mehr allein, sondern wie in einer großen Familie verbunden.

10

Grob betrachtet kann man die Facebook-Mitglieder in zwei Gruppen aufteilen. Die einen leben sich hier so richtig aus: hier finden sie eine Bühne, auf der sie sich frei darstellen und intimste Dinge mit einem großen Freundeskreis teilen können. Sie verschonen einen oft nicht mit alltäglichen Banalitäten – dass sie gleich duschen gehen, ihr Hund nicht Gassi gehen will oder die neuen Schuhe wehtun. Anderen gefällt die „Riesen-Diskussionsrunde“, die sich hier ergibt, beispielsweise der Grünen Politikerin Renate Künast. „Ohne Rücksicht auf Presseagenturen und Redakteure kann ich meine Nachrichten jederzeit eintragen und wertvolles Feedback von über 2200 Freunden bekommen, die sich für mich und meine Politik interessieren“, erklärt sie.

15

Wie sich die Mitglieder in sozialen Netzwerken darstellen, entspricht meist ihrem Charakter in der realen Welt, erklärt eine Soziologin vom Wissenschaftszentrum Berlin. „Demnach findet hier also leicht auch Freunde, wer schon im wirklichen Leben gut vernetzt ist“. Aber Echte?

25

Allerdings würden manche nie ein Foto einstellen, auf dem sie schlecht aussehen! Es geht hauptsächlich um das Sich-zur-Schau-Stellen, und um die Aufmerksamkeit, die der größere Freundeskreis mit sich bringt. Die Zeit, die man vor dem Computer oder mit dem iPhone verbringt, bedeutet folglich keine Isolation vom Leben, sondern eine verbesserte Lebensqualität.

30

- 1 Suchen Sie im Text Wörter, die den folgenden Definitionen entsprechen. Alle Wörter sind zwischen Zeilen 1–6 zu finden.

- (a) ähnlich(e) [1]
 (b) Ferienbilder [1]
 (c) beendet [1]
 (d) meistens [1]
 (e) wegen [1]
 [5]

- 2 Schreiben Sie für jeden Satz(teil) unten einen neuen Satz(teil), der mit den Worten in Klammern anfängt.

Beispiel:

Über Facebook werden Revolutionen koordiniert.
 (Über Facebook kann man.....)

Antwort:

Über Facebook kann man Revolutionen koordinieren.

- (a) Nirgendwo sonst erreicht man so viele Menschen.
 (Nirgendwo sonst sind so viele Menschen) [1]
 (b) Facebook ist die viertgrößte Website der Welt mit etwa 250 Millionen Nutzern.
 (Facebook ist die viertgrößte Website der Welt, indem sie) [1]
 (c) Was macht Facebook für die Mitglieder attraktiv?
 (Warum wird Facebook von?) [1]
 (d) Man kann mit Freunden mühelos in Verbindung bleiben.
 (Wenn man mit Freunden in Verbindung bleiben will, braucht man sich) [1]
 (e) Bei Facebook ist man nie mehr allein.
 (Viele Leute melden sich bei Facebook an, weil sie nicht mehr) [1]
 [5]

3 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

- (a)** Womit beginnt der Autor seine Analyse von Facebook-Mitgliedern? (Absatz 3) [1]
- (b)** Welche Möglichkeiten scheint hier Facebook als „Bühne“ zu bieten? Nennen Sie **4** Punkte. (Absatz 3) [4]
- (c)** **(i)** Warum ist Renate Künast anfangs Mitglied geworden? Nennen Sie **2** Punkte. (Absatz 3) [2]
(ii) Welche persönlichen Vorteile hat Künast hier identifiziert? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 3) [3]
- (d)** Der Soziologin zufolge, wie ist das typische Mitglied von sozialen Netzwerken? (Absatz 4) [1]
- (e)** Welchen Nachteil kann es aber bei Netzwerk-Freundschaften vielleicht geben? (Absatz 4) [1]
- (f)** Dem Text zufolge, was wollen die Menschen über Facebook erreichen? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 5) [3]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

BLANK PAGE

Please turn over for ZWEITER TEIL

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt diesen zweiten Text.

Online-Datendiebstahl

Europas größte Online-Gemeinschaft für Schüler ab 12 Jahren hat Alarm geschlagen. Denn nun sind die Daten von mindestens einer Million Nutzern gestohlen worden. Es handelt sich zwar nur um öffentlich zugängliche Informationen – d.h. Name, Schule, und teilweise Alter und Geschlecht, keine Passwörter oder Adressen. Aber da es um Kinder geht, ist es trotzdem problematisch. Schuld daran war allerdings kein Hacker, sondern einer, der selbst Mitglied bei der Online-Gemeinschaft war.

5

Doch gibt jeder Nutzer, der sich bei einem Online-Netzwerk anmeldet, freiwillig persönliche Daten preis, sei es bei SchülerVZ, wer-kennt-wen.de, Facebook oder Xing. Ob diese Daten jedes andere Mitglied sehen kann oder ob sie über Suchmaschinen im Internet gefunden werden, hängt von den Sicherheitsmaßnahmen ab, die man selbst vornimmt. Da stellt sich aber unvermeidlich die Frage, ob Kinder und Jugendliche einschätzen können, was mit ihren Daten passieren kann.

10

Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist der Schutz der Privatsphäre besonders wichtig. Sollten Eltern sich also dafür interessieren, was ihre Kinder in Online-Netzwerken tun? Man rät ihnen, ihre Kinder im Internet zu begleiten und mit ihnen über den Datenschutz zu sprechen. Oft fehlt es den Eltern aber leider an Verständnis und genügend technischem Wissen hierzu: sie müssen zuerst von den Kindern lernen, um sie dann kontrollieren zu können. Zur Not müssten Eltern ihre Kinder heimlich überwachen!

15

Freilich scheinen solche Netzwerke, vielerlei Risiken zu verbergen. Sara aus Oldenburg erzählte ihrer Mutter von einem Pärchen an ihrer Schule, das von Mitschülern online so lange gemobbt wurde, bis sie sich verzweifelt an die Polizei wandten. Die Mutter wusste auch von Lehrern, die nachschauen, ob ihr Fach als „Hassfach“ angegeben wird und wie sie von ihren Schülern „benotet“ werden.

20

Die Reaktion auf den aktuellen Fall von Datenklau ist drastisch. SchülerVZ wird künftig den Zugang auf Profile sofort blockieren, wenn zu viele zu schnell angeklickt werden. Außerdem will dieses Netzwerk die Sicherheitsfragen zur Nutzeridentität verbessern. Informationen, die von einer großen Zahl von Menschen genutzt werden, sind aber schwer gegen Missbrauch zu schützen. Doch die Attraktion liegt eben in der Erweiterung seines Freundeskreises.

25

4 Beantworten Sie diese Fragen auf Deutsch, **ohne längere Satzteile direkt vom Text abzuschreiben**.

- (a) Warum sorgt dieser Datendiebstahl für Alarm? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 1) [3]
- (b) Dem Text zufolge, wer ist für die Sicherheit bei den Einstellungen hier verantwortlich? (Absatz 2) [1]
- (c) (i) Was müssten Eltern tun, um ihren Kindern am besten zu helfen? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 3) [3]
- (ii) Welche Strategie bleibt ihnen im Extremfall übrig? (Absatz 3) [1]
- (d) Dem Text zufolge, wie genau könnten Informationen über Schüler im Netz sonst missbraucht werden? Nennen Sie **3** Punkte. (Absatz 4) [3]
- (e) (i) Erklären Sie, wie SchülerVZ gegen weitere Datenverluste jetzt vorgehen will. Nennen Sie **2** Punkte. (Absatz 5) [2]
- (ii) Welche Schwierigkeiten wird das Netzwerk SchülerVZ dabei bekämpfen müssen? (Absatz 5) [2]

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

- 5 (a) Fassen Sie die Vor- und Nachteile der sozialen Netzwerke im Internet zusammen, wie sie in diesen beiden Artikeln dargestellt sind. [10]
- (b) Wie stehen Sie persönlich zu diesem Thema? [5]

Schreiben Sie **insgesamt bis zu 140 Worte** auf Deutsch.

[15 (Inhalt) + 5 (Sprache) = 20]

Copyright Acknowledgements:

Text 1 & 2 © Felix Hutt; Stern Magazin; Gruner & Jahr AG; 3 September 2009.

Text 2 © Claudia Frickel; www.focus.de/digital/internet/schuelervz; 19 October 2009.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.